

# Curriculum Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung

Lernergebnisorientierte Beschreibung der Basisbildung auf  
Programm- und Teilnehmenebene

Wien, 2019

## **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Abteilung Erwachsenenbildung

Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Tel.: +43 1 531 20-0

Druck: BMBWF

Wien, Mai 2019

### **Copyright und Haftung:**

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autoren dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an [office@initiative-erwachsenenbildung.at](mailto:office@initiative-erwachsenenbildung.at)

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>1 Grundsätze der Basisbildung</b> .....	<b>6</b>
<b>2 Kriterien erfolgreicher Basisbildungskonzepte</b> .....	<b>8</b>
<b>3 Kompetenzbereiche und Kompetenzstufen</b> .....	<b>9</b>
3.1 Kompetenzbereiche .....	9
3.2 Kompetenzstufen .....	9
<b>4 Lernergebnisse und Kompetenzbereiche</b> .....	<b>11</b>
4.1 Lernkompetenzen (Autonomes Lernen, Lernen lernen) .....	11
4.2 Kompetenzen in der deutschen Sprache (Sprechen, Lesen, Schreiben) .....	12
4.3 Mathematische Kompetenzen .....	23
4.4 Digitale Kompetenzen .....	28
4.5 Grundlegende Kompetenzen in einer weiteren Sprache (Sprechen, Lesen, Schreiben) ...	37
<b>5 Lernstandserhebung</b> .....	<b>42</b>
<b>6 Literaturverzeichnis</b> .....	<b>43</b>

## Einleitung

Bereits seit dem Jahr 2000 wurden Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Der auf Grundlage der Mikrozensus-Daten errechnete Bedarf an Angeboten der Basisbildung und die bildungspolitischen Bemühungen, die Zahl der Early-School-Leaver zu senken, führten dazu, auch die Anstrengungen im Bereich der Erwachsenenbildung zu verstärken. Ein föderal konzertierter Planungs- und Entwicklungsprozess hatte den quantitativen Ausbau und die gleichzeitige qualitative Weiterentwicklung der Bildungsangebote im Bereich der Basisbildung und zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses zum Ziel. Die Ergebnisse der OECD-Studie Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC) aus dem Jahr 2013 bestätigen den hohen Bedarf: rund 1.000.000 in Österreich lebende Personen haben mangelnde oder niedrige Lesekompetenzen. Die daraus errechnete Zielgruppe für Basisbildungsangebote umfasst immerhin mehr als 240.000 Personen.

Am 1. Jänner 2012 starteten erstmals Bildungsangebote im Programmbereich Basisbildung, die gestützt durch eine rechtliche Grundlage, österreichweit kostenfrei, mit offenem Zugang und einheitlichen Rahmenbedingungen angeboten wurden.

Das Länder-Bund-Programm, das mittlerweile unter der Bezeichnung „Initiative Erwachsenenbildung“ über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt ist, stellt einen Meilenstein im Bereich der Erwachsenenbildung und der politikfeldübergreifenden Zusammenarbeit dar. 2017 wurde die dritte Art. 15a-Vereinbarung nach dem B-VG erfolgreich verhandelt und beschlossen. 2018 startete die 3. Programmperiode der Initiative Erwachsenenbildung, die neben dem Programmbereich Basisbildung auch Angebote zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses bis 2021 bereitstellt. Durch Inanspruchnahme zusätzlicher Finanzierungsquellen wie jene des Europäischen Sozialfonds konnte das Angebot in den letzten Jahren ausgebaut und gut in der österreichischen Bildungslandschaft etabliert werden.

Basisbildung wurde von Beginn an als breites am jeweiligen individuellen Bildungsbedarf orientiertes Bildungsangebot verstanden. Die intensive Auseinandersetzung der umsetzenden Erwachsenenbildungseinrichtungen und einer Reihe von Expertinnen und Experten aus dem Erwachsenenbildungs- und Basisbildungsbereich hat Basisbildung zu einem erfolgreichen Programm werden lassen, das vor allem durch erwachsenengerechte Herangehensweise und Methodik große Erfolge erzielt.

Aus Sicht des Bundes und der Länder führen diese erfolgreichen Vorarbeiten zum nächsten logischen Schritt in der Weiterentwicklung der Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung: Die Basisbildung als anschlussfähiges Bildungsangebot weiter zu stärken und den Übergang in weiterführende Bildungs- und Ausbildungsangebote größtmöglich zu unterstützen.

Das vorliegende Curriculum Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung soll diesen Anspruch durch eine transparente und lernergebnisorientierte Beschreibung der Basisbildungsziele auf Programm- und Teilnehmendenebene leisten.

Das Curriculum gliedert sich in folgende Teile:

Die **Grundsätze der Basisbildung** stellen klar, welche Funktion Basisbildung im Bildungssystem Österreichs einnimmt und welche Prinzipien für die Umsetzung leitend sind;

Die **Kriterien erfolgreicher Basisbildungskonzepte** sind wesentlich, um die individuellen Zielsetzungen der Teilnehmenden zu unterstützen;

**Kompetenzbereiche und Kompetenzstufen** erläutert grundsätzlich, welche Kompetenzstufen und Lernergebnisse Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung umfasst, um Anschlussfähigkeit und Durchlässigkeit zu fördern;

Im Kapitel **Lernergebnisse und Kompetenzbereiche** werden in den Kompetenzfeldern der Basisbildung konkrete Lernergebnisse auf allen Stufen beschrieben.

Das letzte Kapitel widmet sich dem Thema der **Lernstandserhebung** und der Feststellung des individuellen Lernerfolges zur Ausstellung eines Zertifikats.

Die Erstellung dieses Curriculums wäre ohne die umfangreichen Vorarbeiten der in der Basisbildung tätigen Expertinnen und Experten, Trainerinnen und Trainer sowie ohne wissenschaftliche Expertise, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten entwickelt wurde, nicht möglich gewesen.

Bund und Länder laden die Erwachsenenbildungseinrichtungen ein, ihre Erfahrung und Expertise in bewährter Weise in die Umsetzung der Basisbildungsangebote anhand dieses Curriculums einzubringen.

# 1 Grundsätze der Basisbildung

Die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung in Basisbildungsangeboten erworbenen Kompetenzen sind Einstiegsvoraussetzung für weiterführende Bildungsangebote im formalen und nicht-formalen Bildungsbereich oder für die arbeitsmarktorientierte Weiterentwicklung. Basisbildung bietet damit Anschlussperspektiven und eröffnet Übertritts- und Anerkennungsmöglichkeiten im österreichischen Bildungssystem.

Basisbildung ist<sup>1</sup>

**lernergebnisorientiert:** Basisbildung definiert klare Lernziele und stellt die Aneignung basaler Lerninhalte sicher. Als Ergebnis eines Lernprozesses werden Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen erworben, die in einem Zertifikat abgebildet sind. Basisbildung als anschlussfähiges Bildungsangebot stellt den Teilnehmenden eine breit anerkannte Lernergebnisdokumentation bereit, die den Übergang in weiterführende Bildungsangebote oder in den Arbeitsmarkt unterstützt. Darüber hinausgehende Wirkungen führen zu erhöhter Selbstwirksamkeit und einem veränderten Selbstkonzept.

**sozioökonomisch effektiv:** Basisbildung zielt auf die Handlungsfähigkeit der Teilnehmenden in der Gesellschaft und der Arbeitswelt ab. Aufgabe der Basisbildung ist die Förderung der Souveränität aller Personen mit unzureichenden basalen Kompetenzen im privaten Alltag und am Arbeitsmarkt. Dies geschieht insbesondere durch gezielte Maßnahmen im Bereich Lesen, Schreiben und Rechnen.

**grundlegend:** Basisbildung ist die Grundlage jedes Wissens und jedes weiteren Bildungs- und Ausbildungsweges. Basisbildung muss als Teil eines lebenslangen Lernprozesses verstanden werden, um in einer Welt komplexer, gesellschaftlicher Herausforderungen und der immer schneller voranschreitenden Technologisierung dafür notwendiges Wissen und Kompetenzen jederzeit entwickeln zu können.

**erwachsenengerecht:** Basisbildung nimmt Bezug auf Lebenswelt und Lebensumstände der Teilnehmenden. Basisbildung berücksichtigt erworbene Kompetenzen, baut darauf auf und integriert diese Kompetenzen in den Lernalltag. Die methodische Ausgestaltung des Unterrichts nimmt die Verschiedenheit der Kommunikations- und Interaktionsweisen Erwachsener mit unterschiedlichem (kulturellen) Hintergrund differenziert wahr.

---

<sup>1</sup> Vgl. Zürcher R. (2012); Magazin erwachsenenbildung (2018); Rath O. und Hahn M. (2010); Dinkelaker J., von Hippel A. (2015); Bundesministerium für Bildung (Wien 2017)

**lerner/innenorientiert:** Basisbildung berücksichtigt Bildungsbedarfe und -bedürfnisse Bildungsbenachteiligter und ermöglicht einen breiten Zugang zum Lernangebot. Die individuellen, oftmals sehr konkreten alltags- und berufsbezogenen Zugänge und Voraussetzungen der Teilnehmenden strukturieren das Lernangebot. Die inhaltliche Flexibilität der Trainerin bzw. des Trainers ist Voraussetzung um individuelles und gemeinschaftliches Lernen im Hinblick auf die generellen Zielsetzungen zu ermöglichen.

**mehr als Sprache lernen:** Basisbildung steigert die Kompetenzen und fördert die Handlungsfähigkeit in verschiedenen Bereichen: Grundfertigkeiten in Lesen, Schreiben und Sprechen in Deutsch sind ein wichtiger Bestandteil des Lernangebotes, werden jedoch durch Maßnahmen zur Verbesserung der mathematischen Kompetenz, sowie Stärkung der Reflexions- und Anwendungskompetenz in der digitalen Bildung ergänzt. Lernkompetenz ist ein wichtiger integraler Bestandteil jedes Bildungsangebots.

**mehrsprachig:** Basisbildung anerkennt Sprachkompetenzen in anderen Erstsprachen als Deutsch, nutzt diese als Ressource des Sprachenlernens, aber auch als Anschlussvoraussetzung an weitere Bildungsangebote oder als Potential am Arbeitsmarkt.

**handlungsanleitend und problemlösungsorientiert:** Eine erfolgreiche Lernidentität zu entwickeln ist Schwerpunkt im Basisbildungsangebot. Entdeckendes und lösungsorientiertes Denken ermöglicht die Entwicklung persönlicher Lernstrategien, Handlungs- und Problemlösungskompetenz, um darauf jederzeit zugreifen zu können.

## 2 Kriterien erfolgreicher Basisbildungskonzepte

Durch die Etablierung der Initiative Erwachsenenbildung ist die Diskussion zu Basisbildungsbedarf, Basisbildungsbedürfnissen und der Frage „Was ist Basisbildung?“ in den letzten Jahren intensiviert worden. Zusätzlich haben die PIAAC-Ergebnisse aus 2013, die zum ersten Mal aussagekräftige Daten zu Schlüsselkompetenzen Erwachsener lieferten, die Auseinandersetzung mit dem Thema verstärkt.

Aus Sicht des Bundes und der Länder muss diese Diskussion anhand konkreter bildungs-, gesellschafts- und arbeitsmarktpolitischer Ziele geführt werden und die qualitativen Inhalte und organisatorischen Anforderung an die Basisbildungsangebote in den Vordergrund stellen.

Basisbildung muss folgende Leistungen erbringen und individuelle Zielsetzungen der Teilnehmenden unterstützen:

- klare Lernziele formulieren und Lernprozesse angemessen danach ausrichten;
- Übertritte in Bildungsgänge mit formalen oder höherwertigen non-formalen Bildungsabschlüssen vorbereiten bzw. ermöglichen;
- Umorientierung im Bildungsbereich bzw. Arbeitsmarkt erleichtern;
- die Integration in die österreichische Gesellschaft und den Arbeitsmarkt unterstützen;
- regionale Angebote, auch in dünn besiedelten Gebieten, bereitstellen;
- ein kostenfreies und damit leistbares Angebot zur Verfügung stellen;
- im Angebot auf bisher erworbenen Lernergebnissen aufbauen;
- den (Wieder-)Einstieg in einen Bildungs- und/oder Ausbildungsweg erleichtern;
- die Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen;
- den Einstieg, den Lernprozess und den Übergang in andere, weiterführende Bildungsangebote professionell begleiten;
- die Erreichung persönlicher Ziele und die Bewältigung des Alltags verbessern;
- das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten stärken;
- die chancengerechte Teilhabe an der Wissensgesellschaft ermöglichen.

Basisbildung spielt auch eine wichtige Rolle, um eine Integrationsvereinbarung einzuhalten, die „AusBildung bis 18“ zu absolvieren oder andere gesellschafts- oder arbeitsmarktpolitische Ziele zu erreichen. Eine regelmäßige und enge Abstimmung der Bildungsanbieter mit den regionalen Stellen des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) sowie den Einrichtungen des Arbeitsmarktservice (AMS), im Rahmen der von Bund und Ländern geschaffenen Kooperationsvereinbarungen, ist dafür eine notwendige Voraussetzung.



# 3 Kompetenzbereiche und Kompetenzstufen

## 3.1 Kompetenzbereiche

Laut Art 15a-Vereinbarung und Programmplanungsdokument der Initiative Erwachsenenbildung werden zum Bereich der Basisbildung der Erwerb bzw. die Förderung folgender Kompetenzen gezählt:

- Lernkompetenzen (Lernen lernen, Problemlösungskompetenz),
- Kompetenzen in der deutschen Sprache (Sprechen, Lesen, Schreiben),
- mathematische Kompetenzen,
- digitale Kompetenzen,<sup>2</sup>
- grundlegende Kompetenzen in einer weiteren Sprache (Sprechen, Lesen, Schreiben)

In den Basisbildungsangeboten ist ein integrierter Vermittlungsansatz hinsichtlich der genannten Kompetenzen vorzusehen, in dessen Rahmen neben der Förderung der Lese- und Schreibfertigkeiten in Deutsch unterschiedliche Gewichtungen hinsichtlich der weiteren Inhalte vorgenommen und spezielle Zielsetzungen verfolgt werden können, wobei auf jeden Fall die Förderung der Lernkompetenz und noch mindestens zwei weitere der angeführten Kompetenzbereiche abgedeckt sein müssen.

Im Sinne des integrierten Vermittlungsansatzes soll anhand der Bearbeitung von Themen aus dem Lebens- und Berufsalltag der Teilnehmenden eine Lernfeldverschränkung erfolgen, d.h. alle Kompetenzbereiche sollen in die behandelten Themen integriert und miteinander verbunden werden.

## 3.2 Kompetenzstufen

Für die Lernergebnisse wurden für alle Kompetenzbereiche - außer für die Lernkompetenz - 4 Stufen definiert. In Deutsch gibt es darüber hinaus eigene Lernergebnisse für die Alphabetisierung, wobei hier ebenso 4 Stufen definiert wurden.

Die Alphabetisierung ist mit den anderen Lernergebnissen für Deutsch verschränkt zu sehen, sie liegt parallel und nicht davor. Eine Person kann aus diesem Grund in beiden Bereichen Lernergebnisse erzielen.

Die 4 Stufen orientieren sich an der generellen Anschlussfähigkeit in Beruf und (Aus)bildung. Individuell kann durchaus höheres Potenzial vorhanden sein.

---

<sup>2</sup> Vgl. Initiative Erwachsenenbildung (2017)

Bei der **Stufe 1** handelt es sich um Kompetenzen, die für grundlegende gesellschaftliche Orientierung und Partizipation wesentlich sind. Im Falle von Deutsch als Zweit-/Fremdsprache gewährleistet die Stufe 1 Sprachkenntnisse auf Niveau A 1.

Die **Stufe 2** ermöglicht eine gute Alltagsbewältigung. Im Falle von Deutsch als Zweit-/Fremdsprache sind Kenntnisse auf Niveau A 2 gegeben, im Falle der weiteren Sprache Niveau A1.

Mit der **Stufe 3** können berufliche Tätigkeiten auf Anlernniveau, die eine relativ gute Kommunikationsfähigkeit auf Deutsch sowie relativ gute mathematische Kompetenz voraussetzen, bewältigt werden. Im Falle von Deutsch als Zweit-/Fremdsprache handelt es sich um Kenntnisse auf Niveau B1. In der weiteren Sprache um Kenntnisse auf Niveau A2.

Darüber hinaus ist mit der Stufe 3 jenes Niveau erreicht, das für den Einstieg in einen Lehrgang zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses notwendig ist. Je nach persönlichem Potenzial ist auch ein Einstieg in einfache Qualifizierungsangebote (des formalen und non-formalen Bereichs) möglich.

Die **Stufe 4** ist vergleichbar mit dem Ende der Sekundarstufe I. Dieses Kompetenzniveau ermöglicht:

- eine berufliche Ausbildung der Sekundarstufe II oder
- ein weiterführendes Bildungsangebot im österreichischen Schulbildungssystem (der Sekundarstufe II) zu beginnen oder
- in ein Qualifizierungsangebot, das zu einem formalen Abschluss auf Ebene Lehrabschluss führt, einsteigen zu können sowie
- eine qualifiziertere berufliche Tätigkeit bei entsprechender beruflicher Vorerfahrung auszuüben oder
- im Fall von ausreichender einschlägiger beruflicher Praxis sowie fachspezifischen Kenntnissen und dem entsprechenden Alter (mindestens 18 Jahre) eine außerordentliche Lehrabschlussprüfung zu bewältigen.

Im Falle von Deutsch als Zweit-/Fremdsprache sind mit dieser Stufe Kenntnisse auf B1+ Niveau erreicht, in der weiteren Sprache handelt es sich um unterschiedliche Niveaus, je nach Deskriptor liegt dieses zwischen A 2 und B1.

Um den individuellen Lernbedürfnissen der Teilnehmenden gerecht zu werden, sind unterschiedliche Niveaus zwischen den Kompetenzbereichen als auch innerhalb eines Kompetenzbereiches, also zwischen den Lernergebnisbereichen (z.B. Lesen Stufe 2, Schreiben Stufe 1, Sprechen Stufe 3) kombinierbar. Die Gestaltung der Lerninhalte orientiert sich an den individuellen Lernvoraussetzungen und der Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden. Es bedarf in der Gruppenzusammensetzung keiner Aufteilung nach Stufen, sondern es sind – wie auch die gängige Praxis – gemischte Gruppen möglich, innerhalb derer eine Binnendifferenzierung stattfindet.

# 4 Lernergebnisse und Kompetenzbereiche

## 4.1 Lernkompetenzen (Autonomes Lernen, Lernen lernen)<sup>3</sup>

Deskriptoren	Einen passenden Lernprozess organisieren	Sich selbst im Zusammenhang mit dem Lernprozess reflektieren	Unterschiedliche Lerntechniken kennen und anwenden
<b>Konkretisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Unterlagen, die für das Lernen benötigt werden, vorbereiten</li> <li>· Lernunterlagen in Ordnung halten</li> <li>· Ideales Lernklima schaffen</li> <li>· Zusätzliche Lernunterlagen selbständig beschaffen</li> <li>· Kurz-, mittel- und langfristige Lernziele setzen</li> <li>· Lernprozess planen, in Einheiten strukturieren und Pausen einplanen</li> <li>· Auf Überprüfungssituationen vorbereiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Die bereits vorhandenen Kompetenzen einschätzen und in einem Portfolio dokumentieren</li> <li>· Eigene Lernpräferenzen erfassen</li> <li>· Sich beim Lernen beobachten, das Lernergebnis selbst bewerten, Lernprozess reflektieren, steuern bzw. nachsteuern und dokumentieren</li> <li>· Lernmotivatoren kennen</li> <li>· Lernstrategien ausprobieren und beurteilen und eine für sich passende effektive Lernstrategie entwickeln</li> <li>· Auftretende Schwierigkeiten reflektieren, Lösungswege kennen sowie Problemen mit erhöhter Anstrengung begegnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Gedächtnis- und Konzentrationstechniken einsetzen</li> <li>· Lernhilfen kennen</li> <li>· Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden und Zusammenhänge erkennen</li> <li>· Bei Fragen und Problemen Unterstützung organisieren</li> <li>· Notwendige Informationen selbständig organisieren, auswerten und verstehen</li> <li>· Beim Lernen auf formal oder informell erworbene Vorkenntnisse bzw. Kompetenzen zurückgreifen, diese in Zusammenhang bringen und in gedankliche Strukturen einordnen</li> <li>· Im Team lernen und sich als Lernpartner unterstützen</li> </ul>

<sup>3</sup> Vgl. Buschmann R. (2010)

## 4.2 Kompetenzen in der deutschen Sprache (Sprechen, Lesen, Schreiben)<sup>4</sup>

Hören				
Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Einem Gespräch, einer Erzählung folgen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufig gebrauchte Formeln verstehen</li> <li>- In einfachen kurzen Gesprächen, die langsam und deutlich gesprochen werden, geläufige Wörter, Namen und Zahlen verstehen</li> <li>- In Nachrichten, vor allem in Fernsehnachrichten, die Namen, Zeit- und Ortsangaben und einen erheblichen Anteil an geläufigen Wörtern enthalten, das Thema identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Gesprächen, die in seiner/ihrer Gegenwart stattfinden, das Thema erkennen, wenn das Gespräch langsam geführt und deutlich Standardsprache gesprochen wird</li> <li>- Dem Handlungsstrang einer einfachen und alltäglichen Geschichte in groben Zügen folgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei längeren Gesprächen zu interessierenden Themen den Hauptpunkten folgen, sofern deutlich Standardsprache gesprochen wird</li> <li>- Beschreibungen von vertrauten oder persönlich interessierenden Dingen verstehen</li> <li>- In einfachen Erzählungen dem Handlungsablauf folgen und die wichtigsten Details verstehen</li> <li>- Die Handlung und die Abfolge der Ereignisse in einem Ausschnitt eines Films verstehen, wenn diese stark durch visuelle Elemente unterstützt werden</li> <li>- Eine Argumentation über ein aktuelles oder vertrautes Thema in groben Zügen erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vieles verstehen, was in Gesprächen, die in seiner/ihrer Gegenwart geführt werden, zu allgemeinen Themen oder zu Themen des eigenen Fachgebietes gesagt wird, sofern die Gesprächspartner deutlich sprechen und stark idiomatischen Sprachgebrauch vermeiden</li> <li>- Dem, was gesagt wird, folgen, aber gelegentlich um Wiederholung oder Klärung bitten, wenn andere schnell oder lange sprechen</li> </ul>

<sup>4</sup> Vgl. Achleitner J. et al. (2014); Bundesministerium für Bildung (2012); Deutscher Volkshochschul-Verband (2016); Faistauer R. et al. (2006); Glabionat M. et al. (2005); Initiative Erwachsenenbildung (2011); Muckenhuber S. et al. (2013); Österreichischer Integrationsfonds (o.J.), Telc GmbH (2014)

## Hören

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Mündliche Informationen verstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In vertrauten Situationen kurze, einfache und klare Anweisungen verstehen</li> <li>- Im vertrauten Bereich einfache Informationen, die Zeit- und Ortsangaben enthalten, verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die wichtigsten Fakten einer einfachen Präsentation zu einem vertrauten Thema verstehen, wenn diese visuell und/oder gestisch unterstützt wird</li> <li>- Kurzen, deutlich gesprochenen Radio- oder ähnlichen Hörtexten über vorhersehbare alltägliche Dinge wesentliche Informationen entnehmen</li> <li>- In vertrauten Situationen einfache sachliche Informationen und Zahlenangaben verstehen</li> <li>- Die Hauptinformation kurzer, einfacher und eindeutiger Ansagen oder Durchsagen verstehen</li> <li>- In alltäglichen Situationen einfache Anweisungen verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konkrete Anweisungen und Aufträge verstehen</li> <li>- Die generellen Aussagen und die wichtigsten Informationen der meisten Vorträge, von kurzen Reden und kurzen Vorlesungen über bekannte Themen verstehen, wenn diese unkompliziert und klar strukturiert dargestellt werden</li> <li>- Wichtige Einzelinformationen von Radiosendungen über Themen von persönlichem oder allgemeinem Interesse, die in klarer Standardsprache vermittelt werden, verstehen</li> <li>- Einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliches alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird</li> <li>- Vorträge oder Reden auf dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist</li> <li>- Einfache technische Informationen verstehen, wie z.B. zur Bedienung eines Gerätes des täglichen Gebrauchs</li> <li>- Detaillierteren Wegbeschreibungen folgen</li> <li>- Den Informationsgehalt der meisten Fernseh- und Rundfunksendungen über Themen von persönlichem Interesse verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird</li> </ul>

## Lesen

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Den Sinn geschriebener Wörter, Sätze, Texte erfassen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurze, einfache schriftliche Anleitungen verstehen, besonders wenn diese illustriert sind</li> <li>- Wörter und Ausdrücke in öffentlichen Aufschriften, denen man im Alltag oft begegnet, verstehen, besonders wenn sie konventionelle Logos oder Farben enthalten</li> <li>- In bewusst einfach geschriebenen kurzen Postkarten, E-Mails oder Briefen den Anlass oder die Hauptaussage verstehen</li> <li>- In knappen, einfachen Texten in geläufigsten Alltagssituationen Namen, Zahlen, Wörter und sehr einfache Strukturen verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In kurzen, einfach strukturierten Geschichten den Inhalt im Wesentlichen verstehen</li> <li>- Einfache Unterlagen oder kurze Berichte zu vertrauten Themen verstehen</li> <li>- An öffentlichen Orten häufig vorkommende Schilder und Aufschriften verstehen</li> <li>- Kurzen Zeitungsberichten, die stark auf Namen, Zahlen, Überschriften und Bildern aufbauen, die Hauptaussagen entnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibungen von vertrauten oder persönlich interessierenden Dingen und Sachverhalten verstehen</li> <li>- In einer Geschichte oder Handlung, wenn sie klar gegliedert ist, verstehen und erkennen, welche die wichtigsten Personen, Episoden und Ereignisse sind</li> <li>- Literarische Texte lesen, die im Wesentlichen auf dem Grundwortschatz und einer einfachen konkreten Handlung basieren</li> <li>- In Texten zu aktuellen oder vertrauten Themen die Grundaussagen und wichtige Argumente erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen</li> <li>- Bei der Behandlung eines Themas die Argumentation erfassen, wenn auch nicht unbedingt im Detail</li> <li>- Standardbriefe verstehen</li> </ul>

## Lesen

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Schriftliche Informationen verstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elementare Befehle eines Computerprogramms verstehen</li> <li>- Den Inhalt von sehr einfachen Informationstexten und listenartigen Darstellungen zu vertrauten Themen erfassen, besonders wenn diese viele geläufige Wörter und/oder visuelle Elemente enthalten</li> <li>- Aus kurzen informierenden Texten Angaben zu Personen und Orten entnehmen (insbesondere bei Gelegenheit zu wiederholtem Lesen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Anleitungen verstehen, wenn sie schrittweise aufgebaut sind und durch Illustrationen unterstützt werden</li> <li>- Bei der Anwendung von Computerprogrammen häufige Befehlszeichnungen und einfache Rückmeldungen verstehen</li> <li>- Verträgen Informationen entnehmen, die den Kernbereich (Fristen, Gültigkeit) betreffen</li> <li>- Einfachen Standardbriefen wichtige Informationen entnehmen</li> <li>- In listenartigen Texten zu vertrauten Themen spezifische Informationen auffinden und die gesuchte Information entnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einer einfachen Anleitung folgen</li> <li>- Die Hauptpunkte von Verträgen des alltäglichen Lebens verstehen</li> <li>- In kurzen Berichten oder Zeitungstexten wichtige Fakten und Informationen finden</li> <li>- Kurzen verbindlichen Texten, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, relevante Informationen entnehmen</li> <li>- Die wichtigsten Informationen in alltäglichen informierenden Texten verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Längere Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen und Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen</li> </ul>

## Sprechen

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Dinge beschreiben und Gedanken ausdrücken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit einfachen, meist unverbundenen Ausdrücken über sich, andere Personen und die unmittelbare Umgebung sprechen</li> <li>- Ein kurzes, eingeübtes Statement vom Blatt vortragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ihm/Ihr vertraute Dinge oder Personen in einfacher Form beschreiben und vergleichen</li> <li>- Einfach und kurz von persönlichen Erfahrungen, Ereignissen und eigenen Aktivitäten berichten</li> <li>- Über Pläne und Absprachen mit anderen in einfacher Form sprechen</li> <li>- Eine kurze Geschichte erzählen, indem er/sie die Einzelheiten in einfacher Form aneinander reiht</li> <li>- Mit einfachen sprachlichen Mitteln Vermutungen äußern</li> <li>- Basisinformationen über sehr vertraute Themen mit einfachen sprachlichen Mitteln kurz präsentieren</li> <li>- vor Publikum mit kurzen, eingeübten Wendungen etwas vortragen oder ankündigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Träume, Gefühle und Ziele einfach beschreiben</li> <li>- Eigene Ansichten, Pläne oder Handlungen begründen oder erklären</li> <li>- Über Alltagsthemen oder spezielle Themen aus dem eigenen Erfahrungsbereich in verständlicher Weise sprechen und eine Meinung dazu äußern</li> <li>- Verständlich beschreiben, wie man etwas macht</li> <li>- Über Erfahrungen und Ereignisse berichten und dabei Reaktionen und Meinungen einbeziehen</li> <li>- Eine einfache Geschichte erzählen</li> <li>- Verständlich Vermutungen anstellen</li> <li>- Unkomplizierte Texte selbständig zusammenfassen</li> <li>- In alltäglichen oder vertrauten Situationen einen kurzen eingeübten Text vortragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden</li> <li>- Ein Problem erläutern, das aufgetreten ist und klar machen, dass der betreffende Anbieter der Dienstleistung oder der Kunde Zugeständnisse machen muss</li> <li>- Eine kurze Geschichte, einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview oder eine Dokumentarsendung zusammenfassen, dazu Stellung nehmen und Informationsfragen dazu beantworten</li> <li>- Gedanken zu eher abstrakten kulturellen Themen ausdrücken, wie z.B. zu Filmen, Büchern, Musik usw.</li> </ul>



## Sprechen

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Sach- und situationsadäquat interagieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Begrüßungen und Verabschiedungen verstehen und diese erwidern</li> <li>- Sich selbst und andere vorstellen und reagieren, wenn er/sie vorgestellt wird</li> <li>- Auf einfache, direkt an die Person gerichtete Fragen mit einfachen Antworten reagieren</li> <li>- Nach dem Befinden fragen und auf Informationen dazu reagieren bzw. Fragen danach beantworten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In einem Gespräch einfache Fragen beantworten und auf einfache Aussagen reagieren</li> <li>- In verschiedenen alltäglichen Situationen häufige Formen des Grüßens, der Anrede, von Bitten, Entschuldigungen und des Dankens anwenden</li> <li>- Alltagssituationen in Geschäften oder bei öffentlichen Dienstleistern bewältigen</li> <li>- Gefühle wie Angst oder Freude auf sehr einfache Art ausdrücken und bei Nachfragen antworten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auch nicht alltägliche Situationen in Geschäften oder bei öffentlichen Dienstleistern bewältigen</li> <li>- Ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen</li> <li>- Die meisten Situationen bewältigen, die sich im Alltag ergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Diskussionen kurz zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen</li> <li>- Sich mit einiger Sicherheit über vertraute Routineangelegenheiten, aber auch über andere Dinge aus dem eigenen Interessen- oder Berufsgebiet verständigen</li> <li>- In ein Gespräch über ein vertrautes Thema eingreifen und dabei eine angemessene Wendung benutzen, um zu Wort zu kommen</li> </ul>
<b>Anliegen vorbringen und Meinungen äußern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Andere um alltägliche Dinge bitten, verstehen, wenn Dinge verlangt werden, und sich bedanken</li> <li>- in alltäglichen Situationen bei Unklarheiten auch mit Hilfe von Gesten um Wiederholung bitten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In vertrauten oder alltäglichen Situationen auf einfache Art Bedürfnisse mitteilen</li> <li>- In alltäglichen Situationen bei Unklarheiten die Gesprächspartner um Wiederholung oder Klärung bitten</li> <li>- In einem alltäglichen Gespräch auf einfache Art Meinung oder Vorlieben und Abneigungen mitteilen</li> <li>- In einer vertrauten Situation einfache Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren, z.B. zustimmen, ablehnen oder Alternativen vorschlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefühle ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen anderer reagieren</li> <li>- Sich über einfache Sachverhalte beschweren</li> <li>- In formellen Gesprächen oder Interviews Ansichten und Meinungen äußern</li> <li>- Die eigene Meinung sagen und Vorschläge machen, wenn es darum geht, Probleme zu lösen oder praktische Entscheidungen zu treffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Gesprächen darüber, was man tun, wohin man gehen oder was man auswählen sollte, Vergleiche darstellen und verschiedene Möglichkeiten einander gegenüberstellen</li> <li>- Erklären, warum etwas ein Problem ist</li> <li>- Diskutieren, was man als Nächstes tun sollte, und Alternativen vergleichen und einander gegenüberstellen</li> </ul>

## Sprechen

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Informationen austauschen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In alltäglichen Situationen elementare Angaben, die auf Zahlen basieren, verstehen und machen</li> <li>- Mit einfachen Ausdrücken über Vorlieben und Abneigungen kommunizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In vertrauten, alltäglichen Bereichen auf einfache Art und Weise Informationen austauschen</li> <li>- In Alltagssituationen Informationen, die wesentlich auf Mengen-, Preis- oder Terminangaben basieren, erfragen und austauschen</li> <li>- Einfache Informationen über Reisen und öffentlichen Verkehr einholen</li> <li>- In einfachen formellen Gesprächen oder Interviews wichtige Informationen verstehen und geben, wenn er/sie direkt danach gefragt wird</li> <li>- Das Wesentliche kurzer, einfacher und alltäglicher Telefonanrufe verstehen und entsprechend antworten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen über bekannte Themen oder Themen aus seinem/ihrem Fach- oder Interessengebiet austauschen</li> <li>- Konkrete Informationen überprüfen und bestätigen</li> <li>- Relativ flüssig ein Telefonat als Auskunft suchende oder Auskunft gebende Person führen</li> <li>- In Gesprächen Fragen zu vertrauten Themen beantworten</li> <li>- Jemanden in einer einfachen Angelegenheit beraten</li> <li>- mit vorbereiteten Fragen ein gesteuertes Interview führen und dabei auch einzelne weiterführende Fragen stellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen austauschen, prüfen und bestätigen</li> <li>- Im eigenen Sachgebiet mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen an Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten und über weniger routinemäßige Dinge austauschen</li> <li>- In einem Interview- oder Konsultationsgespräch mit begrenzter Genauigkeit Auskünfte geben</li> <li>- Ein vorbereitetes Interview durchführen, Informationen kontrollieren und bestätigen, aber möglicherweise gelegentlich um Wiederholung bitten, wenn der Gesprächspartner zu schnell oder zu ausführlich antwortet</li> <li>- Schrittweise, genaue Anweisungen geben</li> </ul>

## Schreiben

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<p><b>Sich schriftlich (sach- und situationsadäquat) ausdrücken</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelne Wörter und kurze Wortgruppen aufschreiben (Wörter und Wortgruppen dabei mit einfachen Konnektoren wie „und“, „oder“ „und dann“ verbinden)</li> <li>- Sehr einfache Postkarten oder E-Mails schreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertraute Personen oder Dinge verständlich beschreiben</li> <li>- Sehr kurze, einfache Beschreibungen über persönliche Erfahrungen, Ereignisse und eigene Aktivitäten machen</li> <li>- Über alltägliche Dinge schreiben und dabei auf einfache Weise seine/ihre Meinung ausdrücken</li> <li>- In offiziellen Schreiben Gruß-, Anrede-, Bitte- und Dankesformeln anwenden</li> <li>- Einfache persönliche Briefe, Postkarten und E-Mails schreiben und darin Persönliches austauschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ihm/Ihr vertraute oder ihn/sie persönlich interessierende Dinge einfach und klar beschreiben</li> <li>- Träume, Gefühle und Ziele einfach beschreiben</li> <li>- Seine/Ihre Ansichten, Pläne oder Handlungen begründen oder erklären</li> <li>- Über Alltagsthemen und über speziellere Themen aus dem eigenen Erfahrungsbereich einfache Texte schreiben und darin persönliche Ansichten und Meinungen ausdrücken</li> <li>- In privater Korrespondenz Gefühle und Neuigkeiten mitteilen, von Ereignissen berichten und nach Neuigkeiten fragen</li> <li>- In einfachen Situationen mit Behörden verkehren</li> <li>- Sich über einfache Sachverhalte beschweren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu mehreren vertrauten Themen aus ihrem/seinem Interessengebiet verfassen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden sind</li> <li>- Einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben</li> <li>- In einem persönlichen Brief Neuigkeiten mitteilen und Gedanken zu abstrakten oder kulturellen Themen (z.B. Musik, Film) ausdrücken</li> </ul>

## Schreiben

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Informationen mitteilen und schriftliche Angaben machen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Formulare und Fragebögen mit Angaben zu seiner/ihrer Person verstehen und ausfüllen</li> <li>- Ganz einfache Mitteilungen schreiben</li> <li>- Persönliche Angaben in schriftlicher Form machen und erfragen</li> <li>- Einfache persönliche Angaben in geschriebener Form machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache und sehr gebräuchliche Formulare, die persönliche oder berufsbezogene Angaben erfordern, ausfüllen</li> <li>- Kurze, einfache, oft formelhafte Mitteilungen schreiben, die alltägliche Bereiche und Bedürfnisse betreffen</li> <li>- Kurze Informationen zu vertrauten Bereichen einholen und geben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebräuchliche Formulare ausfüllen</li> <li>- Kurze, einfache Sachinformationen, Aufgaben oder Problemstellungen weitergeben und erklären</li> <li>- Auf Annoncen und Inserate reagieren und mehr oder genauere Informationen verlangen</li> <li>- Eine einfache Anzeige verfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im eigenen Sachgebiet mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten und über weniger routinemäßige Dinge zusammenfassen, darüber berichten und dazu Stellung beziehen</li> <li>- Informationen und Gedanken zu abstrakten wie konkreten Themen mitteilen, Informationen prüfen und einigermaßen präzise ein Problem erklären oder Fragen dazu stellen</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen führen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In sehr vertrauten Bereichen einfache Notizen (z.B. handschriftlich oder am Handy) für sich machen, die Zeit- und Ortsangaben enthalten</li> <li>- In Stichworten Fakten und Daten aufschreiben, die sich auf alltägliche Aufgaben beziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit Hilfe von Textbausteinen oder Mustern Informationen aus einem vertrauten Bereich aufschreiben</li> <li>- In vertrauten Situationen wichtige Informationen für sich notieren</li> <li>- Pläne und Aufgaben kurz und in einfacher Form aufschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung festhalten und deutlich machen, welcher Punkt am wichtigsten ist</li> <li>- Zu einem ihm/ihr vertrauten Thema Notizen machen, die im späteren Gebrauch ausreichend genau sind</li> <li>- Unkomplizierte Texte selbständig zusammenfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Nachricht notieren, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert</li> </ul>

## Alphabetisierung

Lesen				
Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Buchstaben, Wörter, Sätze und Texte verstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortgrenzen sicher erkennen.</li> <li>- Einfache Wörter buchstabenweise oder silbenweise erlesen</li> <li>- In einem authentischen Text bekannte Elemente (bereits beherrschte Sichtwörter) erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bisher noch nie gelesene / geschriebene Wörter erlesen</li> <li>- Kurze einfache Texte Wort für Wort, mitunter buchstabierend oder silbenweise, erlesen</li> <li>- In alltagsrelevanten authentischen Texten vorkommende Abkürzungen als solche erkennen (z.B. "Dr.", "Str.")</li> <li>- Informationen wie 8.00 Uhr – 9.00 Uhr verstehen</li> <li>- Bekannte Wörter, die bereits öfter gelesen worden sind, unmittelbar erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Satzgrenzen sicher erkennen</li> <li>- Sich in längeren, authentischen Texten zurechtfinden, ohne den kompletten Text zu entziffern</li> <li>- Strategien für selektives, informatives Lesen (z.B. in Informationsbroschüren, Beipackzetteln nach einer bestimmten Information suchen) anwenden</li> <li>- Ein einfaches Inhaltsverzeichnis verstehen und benutzen</li> <li>- Verschiedene Textsorten kennen (z.B. Liste der geleisteten Arbeitsstunden, Brief, Kalender, Zeitungsartikel)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte mit bekannten Wörtern und nicht zu langen Sätzen relativ zügig lesen</li> <li>- Texte aus dem Alltag selektiv (inhaltsorientiert) lesen</li> <li>- Sich mittels Inhaltsverzeichnis in einem Buch, in einer Zeitschrift, einer Broschüre zurechtfinden</li> <li>- Im Telefonbuch eine Adresse nachschlagen</li> <li>- Lesestrategien (z.B. antizipierendes Lesen) anwenden, etwa von einer Überschrift, einem Bild, einer Grafik auf den Inhalt eines Artikels schließen</li> </ul>

## Schreiben

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Buchstaben, Wörter, Sätze und Texte schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die im gesprochenen Wort wahrgenommenen Einzellaute in Buchstaben umsetzen</li> <li>- Buchstaben in ihrer Form und Schreibrichtung graphisch schreiben</li> <li>- Einen begrenzten kleinen Lernwortschatz oft geübter Wörter orthographisch richtig schreiben</li> <li>- Einfache Wörter lautgetreu aufschreiben</li> <li>- Vor- und Zunamen schreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Silben und Wörter buchstabierend frei schreiben</li> <li>- Bekannte Wörter, die bereits öfter geschrieben worden sind, schreiben</li> <li>- Bisher noch nie gelesene / geschriebene, nicht zu lange Wörter langsam und lautgetreu schreiben, unter Umständen auch fehlerhaft (Fehlen von Buchstaben oder Silben).</li> <li>- Kurze Texte frei schreiben, unter Umständen auch fehlerhaft (Vergessen von Wörtern oder Interpunktion)</li> <li>- Mit Hilfe einer orthographisch korrekt geschriebenen Version die (wichtigsten) eigenen Fehler finden und diese korrigieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freie längere (mehr als 7 kurze Sätze) Texte zu bestimmten Themen (teilweise phonetisch) langsam schreiben</li> <li>- Erste Zusammenhänge von Rechtschreibung und Wortbildungsregeln erkennen und anwenden</li> <li>- Einfache Wörterbücher nutzen und sie zur Kontrolle von Schreibweisen verwenden</li> <li>- Strategien zur Selbstkorrektur anwenden</li> <li>- In selbst geschriebenen Texten Interpunktion (Punkt, Komma, Fragezeichen) überwiegend richtig verwenden</li> <li>- Die selbst produzierten Texte mit entsprechenden Unterlagen zur Hilfe überarbeiten und korrigieren</li> <li>- Verschiedene Textsorten mit Vorlage schreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Textmerkmale bestimmter Textsorten erkennen und diese auf eigene Texte übertragen (z.B. Bestellung, Krankmeldung, Lebenslauf)</li> <li>- Grundlagen der Orthographie richtig anwenden</li> <li>- Texte relativ zügig mit einem regelmäßigen Schriftbild verschriftlichen</li> </ul>

### 4.3 Mathematische Kompetenzen<sup>5</sup>

Mathematische Denkprozesse				
Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Allgemeine mathematische Kompetenz aufweisen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache mathematische Sachsituationen aus der Umwelt erkennen und mit eigenen Worten beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mathematische Sachsituationen unter Verwendung fachlicher Begriffe beschreiben und auf unterschiedliche Weise darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mathematische Zusammenhänge beschreiben und begründen</li> <li>- Aus Sachsituationen und anderen Darstellungen Informationen entnehmen und darüber sprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geeignete Methoden und Medien zum Lösen mathematischer Probleme nutzen</li> <li>- Sachsituationen in die Sprache der Mathematik übersetzen und lösen</li> <li>- Lösungsprozesse darstellen, interpretieren und reflektieren</li> <li>- Lösungswege anderer einschätzen</li> </ul>

Arbeiten mit Zahlen und Maßen				
Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Zahlendarstellungen und -beziehungen verstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahlen bis 100 lesen, schreiben, in Faktoren zerlegen, vergleichen und ordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahlen im Zahlenraum 1000 lesen, schreiben, in Faktoren zerlegen, vergleichen und ordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Große natürliche Zahlen über 1 Mio. schreiben und sprechen</li> <li>- Zahlen in Faktoren zerlegen, ordnen, vergleichen und in Relation setzen</li> <li>- Dezimalzahlen und Brüche (rationale Zahlen) ineinander überführen</li> <li>- Potenzschreibweise kennen und anwenden</li> <li>- Bruchzahlen aus Alltagssituationen lesen, schreiben und verstehen und äquivalente Brüche erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahlenmengen (z.B. natürliche, ganze, rationale und irrationale Zahlen) unterscheiden und alltagsrelevant beschreiben (z.B. negative ganze Zahlen bei Minusgraden, Bruchzahlen bei Teilungsprozessen)</li> </ul>

<sup>5</sup>Vgl. Achleitner J. et al.(2014); Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2019); Bundesministerium für Bildung (2012); Initiative Erwachsenenbildung (2011), Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (2007); Muckenhuber S. et al. (Juni 2013); Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich (2007); Sofatutor; Zukunftsbau GmbH (2011)  
Curriculum Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung

## Arbeiten mit Zahlen und Maßen

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Zahlen runden und Anzahlen schätzen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahlen auf den nächsten Zehnerwert auf- oder abrunden</li> <li>- Geldmengen einschätzen können (z.B. monatliche Einnahmen und Ausgaben gegenüber stellen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinnvolles Runden von Zahlenmengen, Zahlen auf volle Zehner, Hunderter</li> <li>- Überschlagsrechnungen und andere Verfahren zur Kontrolle nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnisse richtig abschätzen, mit Näherungswerten rechnen und runden</li> <li>- Näherungswerte oder Schranken für irrationale Zahlen angeben, auch unter Verwendung elektronisches Hilfsmittel</li> </ul>
<b>Mündliches und schriftliches Rechnen beherrschen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache ganzzahlige Additionen und Subtraktionen ohne und mit Notation</li> <li>- Kleines Einmaleins anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahlen mit Notation addieren und subtrahieren</li> <li>- Mit einstelligem Multiplikator schriftlich multiplizieren</li> <li>- Mit einstelligem Divisor schriftlich dividieren</li> <li>- Abrechnungen, z.B. Miete, überprüfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstellige und zweistellige ganze Zahlen im Kopf addieren und subtrahieren</li> <li>- Zweistellige ganze Zahlen mit einstelligen ganzen Zahlen im Kopf multiplizieren und dividieren und Rest schätzen</li> <li>- Mehrstellige Multiplikationen und Divisionen</li> <li>- Mit dem Taschenrechner addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren</li> <li>- Zusammenhänge der vier Grundrechnungsarten verstehen und die vier Grundrechnungsarten verketteten</li> <li>- Einfache Brüche kürzen und erweitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überschlagsrechnungen mit natürlichen, gebrochenen und negativen Zahlen im Kopf durchführen</li> <li>- Prozente, Zinsen und Raten berechnen</li> <li>- Elektronische Rechenhilfsmittel wie Taschenrechner, Tabellenkalkulationsprogramm zweckmäßig einsetzen</li> <li>- Umkehroperationen nutzen, auch zur sinnvollen Überprüfung des Ergebnisses</li> </ul>
<b>Größenvorstellungen besitzen und Einheiten kennen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitmaße kennen und einfache Zeitberechnungen durchführen</li> <li>- Uhrzeit und Datum im Kalender lesen</li> <li>- Gebräuchlicher Notationen bei Geld (Euro-Cent) erkennen, auswählen und wechseln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Längen- und Gewichtsangaben lesen, messen und vergleichen</li> <li>- Teilmengen in Beziehung zu einem Ganzen setzen (z.B. Teilen in vier, sechs oder acht Teile)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Genormte Maßeinheiten kennen und diese Größenbereichen zuordnen</li> <li>- Geeignete Repräsentanten zu Maßeinheiten angeben</li> <li>- Größen in unterschiedlichen Schreibweisen darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungen zwischen Maßgrößen herstellen</li> <li>- Beziehung zwischen Messgrößen als Funktion darstellen</li> </ul>



## Arbeiten mit Zahlen und Maßen

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Größen messen, schätzen, berechnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Länge, Breite und Höhe von Gegenständen beschreiben und miteinander vergleichen</li> <li>- Gewicht und Volumen von Gegenständen beschreiben und miteinander vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Größen (Längen, Flächen, Raum, Gewicht) abschätzen und Schätzung begründen (z.B. ein größerer Schritt ist ca. ein Meter)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Messungen vornehmen und in metrische Längeneinheiten umrechnen</li> <li>- Umgang mit einfachen Maßstäben (vergrößern, verkleinern)</li> <li>- Genormte Einheiten aus den Bereichen Länge, Fläche, Raum, Masse, Zeit und Geld situationsadäquat auswählen und sie vergleichen bzw. zwischen ihnen wechseln (z.B. Umwandlungen einer Größe in eine andere)</li> <li>- Maßeinheiten für Länge, Fläche, Volumen Gewicht ineinander umrechnen</li> </ul>	

## Arbeiten mit Figuren und Körpern

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Geometrische Figuren und deren Beziehungen erkennen und darstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache geometrische Figuren (Rechteck, Quadrat) und Körper (Würfel, Quader, Kugel) im Alltag erkennen und benennen</li> <li>- Umgang mit dem Lineal und Maßband</li> <li>- Messen und Zeichnen von Längen</li> <li>- Positionsbeziehungen verstehen und Wege und Richtungen beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Geometrische Figuren zerlegen und wieder zusammenbauen</li> <li>- Messungen vornehmen und in metrische Längeneinheiten umrechnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenschaften und Unterschiede einfacher Elemente der ebenen Geometrie (Dreiecke, Vierecke, Kreise) und Körper (Quader, Würfel) verstehen und beschreiben</li> <li>- Von einfachen ebenen Figuren (Rechteck, Quadrat, Kreise) und Körpern (Würfel, Quader) und ihren Netzen Skizzen erstellen</li> <li>- Geodreieck und Zirkel einsetzen</li> <li>- Eine einfache Skizze (z.B. Wohnungsplan) zeichnen, bei der die Maße im Verhältnis ungefähr stimmen</li> <li>- Winkel im Umfeld finden und skizzieren</li> <li>- Gradeinteilung von Winkeln kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenschaften und Unterschiede komplexerer geometrischer Figuren (Vieleck) und Körper (Pyramide, Zylinder, Kugel) verstehen und beschreiben</li> <li>- Geometrische Beziehungen erkennen und erzeugen (z.B. Parallele, Normale, waagrecht/senkrecht, Symmetrie usw.)</li> <li>- Das Zusammenspiel von Körpern erkennen (z.B. Zahnräder)</li> <li>- Von Figuren in der Ebene und Körpern (z.B. Pyramide) skizzieren und Modelle einfacher Körper anfertigen</li> <li>- Skizzen und Pläne anfertigen</li> <li>- Netze den entsprechenden Körpern zuordnen und umgekehrt</li> </ul>
<b>Umfang, Flächeninhalt, Oberfläche, Rauminhalt ermitteln</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfang und Flächeninhalt im Alltag erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfang und Flächeninhalt unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfang und Flächeninhalt von Rechtecken und einfachen daraus zusammengesetzten Figuren berechnen</li> <li>- Oberfläche und Volumen an Quadern und einfachen daraus zusammengesetzten Figuren mit den bestehenden Formeln berechnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit Hilfe des Lehrsatzes von Pythagoras Berechnungen an ebenen Figuren vornehmen</li> <li>- Umfang und Flächeninhalte eines Kreises, Länge eines Kreisbogens und Flächeninhalt von Kreisteilen berechnen</li> <li>- Oberflächen und Volumen von Drehzylindern und Drehkegeln sowie Kugeln mit den bestehenden Formeln berechnen</li> </ul>

## Arbeiten mit Variablen, Modellen, Statistik

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Terme und Gleichungen lösen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Formeln (Terme) bezüglich ihrer Sachbezogenheit deuten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Formeln (bzw. Terme) umformen und durch Rechenregeln begründen</li> <li>- Einfache Formeln in Sachsituationen und in der Geometrie aufstellen</li> <li>- Lineare Gleichungen mit einer unbekanntem lösen</li> <li>- Aufgaben aus Anwendungsbereichen (z.B. Weg, Zeit, Geschwindigkeit) und aus der Geometrie durch Umformungen von Formeln oder Termen lösen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit einfachen Bruchtermen arbeiten</li> <li>- Lineare Gleichungen mit zwei Variablen graphisch darstellen und Lösungen angeben</li> <li>- Mindestens zwei Verfahren zum Lösen von linearen Gleichungssystemen (zwei Gleichungen mit zwei Variablen) nutzen</li> <li>- Einfache textmäßig erfasste Problemstellungen in einem Term oder einer Gleichung darstellen</li> </ul>
<b>mit Modellen und statistischen Daten umgehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Begriff Mittelwert im Alltagsgebrauch verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus vorgegebenen einfachen Daten einen Mittelwert berechnen („Summe durch Anzahl“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Direkte Proportionalitäten erkennen (z.B. Warenmenge-Geld, Zeit-Weg)</li> <li>- Modelle mit realen Gegebenheiten vergleichen)</li> <li>- Tabellen und graphische Darstellungen zum Erfassen von Datenmengen verwenden</li> <li>- Mittelwerte und Standardabweichungen von einfachen linearen Datenmengen berechnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Statistische Darstellungsformen erklären und verwenden</li> <li>- Informationen aus Diagrammen, Tabellen u.Ä. entnehmen und interpretieren und kritisch vergleichen</li> <li>- Statistische Daten mit Hilfe von Tabellen, Piktogrammen, Stab-, Kreis- und Liniendiagrammen darstellen</li> <li>- Mit Hilfe von Häufigkeitsverteilungen absolute und relative Häufigkeiten angeben</li> <li>- Tabellarisch oder grafisch dargestellte Häufigkeiten interpretieren</li> <li>- Mit statistischen Kennzahlen operieren (arithmetisches Mittel, Median, Modalwert, Standardabweichung, Varianz, Streuung)</li> </ul>

## 4.4 Digitale Kompetenzen<sup>6</sup>

### Grundlagen und Zugang

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Konzepte der Digitalisierung verstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswirkungen der Digitalisierung im Alltag erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Begriffe (z.B. Internet, analog und digital, App) verstehen</li> <li>- Den Begriff Digitalisierung verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtige Anwendungsgebiete der Informationstechnologie und informationstechnologische Berufe kennen</li> <li>- Sich der gesellschaftlichen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit technischer Innovation bewusst sein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wechselwirkungen zwischen Natur, Technik und Gesellschaft erkennen</li> <li>- Positive und negative Aspekte der Nutzung digitaler Technologien in Hinblick auf die Umwelt verstehen</li> </ul>
<b>Digitale Geräte bedienen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gängige Eingabegeräte (z.B. Touchscreen, Maus, Tastatur oder Joystick) kennen und einfache Eingaben durchführen können (z.B. einfache Wörter eingeben)</li> <li>- Grundlegende Funktionen digitaler Geräte des Alltags bedienen können (z.B. Smartphone, Bankomat, Fahrscheinautomat, Selbstbedienungswaage und -kasse im Supermarkt)</li> <li>- Bei Bedarf Geräte auf spezifische Bedürfnisse einstellen (z.B. Sprachenwahl bei Bankomat, Bildschirmanzeige mit großer Schrift)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen digitalen Geräten kennen (z.B. zwischen Smartphone, Tablet und PC, Betriebssystemen und Software)</li> <li>- Die wichtigsten Funktionen eines PCs sowie von Programmen verwenden (z.B. Datei öffnen und speichern, Dokument auf installiertem Drucker drucken, im richtigen Format abspeichern)</li> <li>- Eine App auf das Handy herunterladen und benutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtige Berufsspezifische digitale Geräte und die wichtigsten Funktionen kennen (z.B. Handscanner bei Lagerarbeit, Kassensystem)</li> <li>- Zügige Eingabe von Informationen mittels entsprechender Eingabegeräte</li> <li>- Wichtige Umsetzungsformen digitaler Barrierefreiheit wie automatische Übersetzungen, Vorleseoption nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die zum Normalbetrieb notwendigen Funktionen eines PCs und dessen Betriebssystems bedienen (z.B. Dateimanagement und Druckfunktion)</li> </ul>

Vgl. Bundesministerium für Bildung (2019); Bundesministerium Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (2018); Europäische Union (2015); Muckenhuber S. et al. (2013); Website Digitalisierung in der Berufsbildung

## Umgang mit Informationen und Daten

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Daten, Informationen und digitale Inhalte recherchieren, suchen und filtern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen Internetbrowser öffnen</li> <li>- Mit Unterstützung einen Informationsbedarf artikulieren und Wege zur Informationsbeschaffung kennen</li> <li>- Im individuellen Alltag regelmäßig auftretende Informationsbedürfnisse selbstständig lösen (z.B. Zuginformationen und Wegbeschreibungen online finden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionsweise gängiger Suchmaschinen kennen und passende Suchbegriffe auswählen</li> <li>- Ergebnisse von Suchanfragen verstehen und Relevanz abschätzen können (z.B. Information passt zur Suchanfrage oder nicht)</li> <li>- Wichtige Websites oder Portale kennen (z.B. <a href="https://www.help.gv.at/">https://www.help.gv.at/</a>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnisse für die individuelle Informationssuche formulieren</li> <li>- Passende Suchbegriffe auswählen, um die Suche einzugrenzen</li> <li>- Online selbstständig nach Informationen suchen</li> <li>- Unterschiedliche Suchstrategien und deren Resultate kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgerichtet und selbständig nach Informationen, Daten und digitalen Inhalten mit Hilfe geeigneter Strategien suchen und Methoden (z.B. Suchbegriffe) planen und mit passenden Werkzeugen bzw. nützlichen Quellen suchen</li> </ul>
<b>Daten, Informationen und digitale Inhalte kritisch bewerten und interpretieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen, dass nicht alle Online-Informationen zuverlässig sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhaltliche Unterschiede von Informationsquellen erkennen (z.B. privates Posting und Informationen von öffentlichen Stellen)</li> <li>- Werbung von Nachrichten unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene Informationsquellen vergleichen und die Qualität der Information anhand einfacher Beispiele bewerten können (z.B. Informationen von Wikipedia-Artikel vs. Blog-Post)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriterien anwenden, um die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit von Quellen zu bewerten (z.B. Quellenkritik, Belegbarkeit von Wissen mithilfe anderer Websites)</li> <li>- Klischeehafte Darstellungen und Zuschreibungen in der medialen Vermittlung erkennen und reflektieren</li> <li>- Mit automatisiert aufbereiteten Informationsangeboten (z.B. vorgefiltertes Newsfeed in Social Media) eigenverantwortlich umgehen</li> </ul>
<b>Daten, Informationen und digitale Inhalte verwalten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontaktdaten und andere wichtige Informationen am Smartphone/Handy speichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte oder Dateien in vorgegebenem Format (z.B. Text, Bilder, Musik) abspeichern und wieder abrufen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebräuchliche Speichermedien und Übertragungswege kennen und nutzen (z.B. USB-Stick oder Bluetooth)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen, Daten und digitale Inhalte sowohl im passenden Format als auch in einer sinnvollen Struktur speichern, sodass diese gefunden und verarbeitet werden können (z.B.: Bildinhalte in passenden Formaten abspeichern)</li> </ul>

## Kommunikation und Zusammenarbeit

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Mithilfe digitaler Technologien kommunizieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit einem Handy oder Smartphone telefonieren und gängige Messengerdienste verwenden können</li> <li>- Social Media und deren Funktionsweise grundlegend verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Grundfunktionen mittels digitaler Geräte kennen und nutzen (z.B. E-Mail)</li> <li>- Internetverbindungen auf verschiedene Weise herstellen (z.B. WLAN oder mobiles Internet)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsbedürfnisse und entsprechende Anforderungen an digitale Kommunikationswerkzeuge beschreiben und nutzen (z.B. Teilnahme an Foren)</li> <li>- Social Media Kanäle bewusst nutzen (z.B. Account anlegen, posten, kommentieren oder private Nachrichten versenden und löschen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene digitale Kommunikationswerkzeuge kennen und das geeignete digitale Kommunikationsmittel für einen bestimmten Kontext wählen können (z.B. WhatsApp-Gruppe für privaten Austausch von Fotos bzw. File-Sharing für gemeinsame Projektarbeiten)</li> <li>- Digitale Kommunikationswerkzeuge aktiv einsetzen (z.B. erstellen einer Gruppe oder eines geteilten Ordners)</li> <li>- Digitale Geräte mit einem Netzwerk verbinden und Daten zwischen verschiedenen elektronischen Geräten austauschen</li> </ul>
<b>Mithilfe digitaler Technologien Daten und Informationen teilen und zusammenarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textnachrichten oder Fotos mittels Messengerdienste oder anderer Funktionen am Smartphone teilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den routinemäßigen Austausch von digitalen Informationen bewältigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfunktionen gängiger Kollaborations-Tools (z.B. zum Datenaustausch, zur Terminfindung) kennen und nutzen</li> <li>- Dateien und Inhalte über einfache technische Mittel (z.B. Versand als Anhang in E-Mails, Heraufladen von Bildern im Internet) teilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die grundsätzlichen Funktionsweisen von cloudbasierten Systemen kennen und auf kritische Faktoren (z.B. Datensicherheit) achten</li> <li>- Verantwortungsvoll passende Werkzeuge und Technologien (z.B. cloudbasierte Datendienste oder Foren) nutzen</li> <li>- Informationen, Daten und digitale Inhalte mit anderen durch geeignete digitale Technologien teilen</li> <li>- Medienprodukte in geeigneten Ausgabeformaten auf digitalen Plattformen (z.B. Blog) veröffentlichen</li> </ul>

## Kommunikation und Zusammenarbeit

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Digitale Technologien für die gesellschaftliche Teilhabe nutzen</b>		Social Media als Kanal des öffentlichen Diskurs verstehen	- Wichtige Online-Services und deren Grundfunktionen kennen und nutzen (z.B. Petitionsplattformen)	- Aktive Beteiligungsmöglichkeiten am gesellschaftlichen Diskurs kennen (z.B. Online-Petition bzw. Wahl oder Diskussionen auf Social Media) und bewusst über die Nutzung entscheiden
<b>Digitale Technologien für Geschäfte und Behördenwege nutzen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Risiken und Rechte, die mit Geschäften verbunden sind, die im Internet abgeschlossen werden, kennen (z.B. Rücktrittsrecht bei Onlinekauf)</li> <li>- Standardgeschäfte sicher durchführen (z.B. Online-Ticketkauf oder Internetbanking)</li> </ul>	- Gängige Online-Services (z.B. Finanz-Online, Behörden-Online Terminreservierung) kennen und nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vor- und Nachteile verschiedener digitaler Handelsplattformen kennen und Bedürfnisse kommunizieren</li> <li>- Geeignete Plattformen für kommerzielle und nicht-kommerzielle Transaktionen (z.B. Tausch) von Waren und Dienstleistungen zielgerichtet nutzen</li> </ul>
<b>Angemessene Ausdrucksformen verwenden</b>		- Das Internet als öffentlichen Raum begreifen und die damit verbundenen Nutzen und Risiken erkennen	- Die grundlegenden Verhaltensnormen im digitalen Raum kennen und einhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten und Inhalte bewerten und interpretieren</li> <li>- Die Auswirkungen des eigenen Verhaltens in virtuellen Welten abschätzen und sich entsprechend verhalten</li> <li>- Problematische Mitteilungen erkennen und Strategien damit umzugehen (z.B. Cybermobbing, Hasspostings) nutzen</li> <li>- Die Gestaltung digitaler Medien und damit verbundenes kommunikatives Handeln reflektiert wahrnehmen: den Zusammenhang von Inhalt und Gestaltung (z.B. Manipulation) erkennen</li> </ul>

## Kommunikation und Zusammenarbeit

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Die digitale Identität gestalten</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich bewusst sein, dass jeder und jede eine digitale Persönlichkeit hat und diese auch selbst gestalten kann (z.B. Sichtbarkeit des Facebook-Profiles)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorteile und Risiken der digitalen Identität und der Platzierung von Informationen auf unterschiedlichen Plattformen kennen</li> <li>- Grundlegende Funktionen digitaler Plattformen zur Gestaltung der digitalen Identität verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene digitale Identitäten bewusst gestalten und schützen (z.B. Websiteinträge entfernen lassen oder Informationen entsprechend anpassen)</li> <li>- Manipulationsmöglichkeiten durch digitale Identitäten (z.B. Grooming) erkennen und Maßnahmen ergreifen (z.B. Fakeprofile oder Missbrauch melden)</li> </ul>



## Kreation digitaler Inhalte

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Digitale Inhalte entwickeln</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache alltägliche Inhalte entwickeln (z.B. ein Foto mit dem Smartphone machen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganz einfache Funktionen von Standard-Anwendungen durchführen (z.B. einfachen Text eingeben und abspeichern, Eintrag in Tabelle hinzufügen)</li> <li>- Möglichkeiten der Strukturierung von Inhalten (Texten und Zahlen) in unterschiedlichen Formaten (z.B. Tabellen oder Grafiken) kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die grundlegenden Funktionen von Standard-Anwendungen durchführen (z.B. Text in Tabellen formatieren oder mittels Absätzen strukturieren, einfache Präsentation erstellen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte strukturieren und unter Einbeziehung von Bildern, Grafiken und anderen Objekten formatieren und korrigieren (z.B. verwenden von Überarbeitungsfunktion, Rechtschreibprüfung oder Wörterbuch)</li> <li>- Gängige Funktionen von Standard-Anwendungen durchführen (z.B. einfache Formeln berechnen, Zahlenreihen in Diagrammen darstellen)</li> <li>- Die Grundregeln der digitalen Mediengestaltung und Präsentation beachten (z.B. aussagekräftige Bilder, kurze Texte)</li> <li>- Digitale Inhalte mittels aktueller Technologien unter Einbeziehung verschiedener Medien: Bildern, Grafiken und anderen Objekten (z.B. in Präsentationssoftware) darstellen</li> </ul>
<b>Werknutzungsrechte und Lizenzen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen, dass Online-Inhalte Urheberrechten unterliegen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge des Urheberrechts sowie des Datenschutzes (insbesondere das Recht am eigenen Bild) kennen</li> <li>- Lizenzrechte von Opensource, Freeware und gekaufter Software unterscheiden</li> <li>- Verletzungen des Urheberrechts vermeiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen Urheber- und Nutzungsrecht, Copyleft und Creative Commons kennen</li> </ul>

## Kreation digitaler Inhalte

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Programmieren und Abläufe automatisieren</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen (Arbeits-)Prozess Schritt für Schritt beschreiben können</li> <li>- Unter Anleitung komplexere Tätigkeiten Schritt für Schritt erarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstehen, dass ein Computerprogramm entsteht, indem Anweisungen aneinander gereiht werden</li> <li>- Algorithmen verstehen und einfache Anleitungen erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Programme oder Webanwendungen mit geeigneten Tools erstellen, um ein bestimmtes Problem zu lösen oder eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen</li> <li>- Einfache Programmiersprachen und Produktionsabläufe kennen</li> </ul>

## Sicherheit

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Geräte schützen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Smartphone oder andere im Alltag verwendete digitale Geräte angemessen sichern (z.B. Fingerabdruck oder PIN)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten zur Sicherung von Daten kennen und anwenden (z.B. Datensicherungen erstellen)</li> <li>- Möglichkeiten zum Schutz eines PCs kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich der Risiken und Bedrohungen in digitalen Umwelten bewusst sein</li> <li>- Den Schutz der eigenen digitalen Geräte überprüfen und sich im Bedarfsfall an die richtigen Stellen wenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorkehrungen treffen, um die eigenen Geräte und Inhalte vor Viren bzw. Schadsoftware/Malware zu schützen</li> </ul>
<b>Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich der Gefahr vor dem Diebstahl persönlicher Daten bewusst sein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Rechte und Pflichten im Umgang mit eigenen und fremden Daten kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorkehrungen treffen, um persönliche Daten zu schützen</li> <li>- Verstehen, wie persönlich nachvollziehbare Informationen verwendet und geteilt werden können</li> </ul>	

Sicherheit				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Gesundheit und Wohlbefinden schützen</b>	- Wissen, dass die Technologie bei Missbrauch die Gesundheit beeinträchtigen kann	- Sich der ergonomischen und sonstigen physischen Belastung von digitalen Geräten im Berufsalltag bewusst sein und adäquat darauf reagieren	- Mögliche Folgen der zunehmenden Digitalisierung auf die eigene Gesundheit und das eigene Wohlbefinden beschreiben - Die eigene Nutzung digitaler Medien kritisch reflektieren	- Gesundheitsrisiken und Bedrohungen für das körperliche und seelische Wohlbefinden in Bezug auf digitale Technologien vermeiden - Wissen, wie man sich vor Cyber-Mobbing schützt - Wissen, dass digitale Technologien auch zur sozialen Inklusion und zum sozialen Wohlergehen eingesetzt werden können
<b>Konsument/innenrechte wahren und sich vor Betrug schützen</b>		- Gängige Handybetrugsfallen berücksichtigen (z.B. unsichere Apps oder schwer kündbare App-Abos)	- Unseriöse Webseiten (z.B. Online-Shops) erkennen - Gängige Internetbetrugsfallen kennen und sich schützen (z.B. Phishing)	- Maßnahmen des Käuferschutzes anwenden und Preisvergleiche anstellen

Problemlösen und Weiterlernen				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Technische Probleme lösen</b>	- Unterstützung und Hilfestellung finden, wenn ein Problem auftritt	- Mögliche Probleme identifizieren und in Grundzügen beschreiben	- Technische Probleme in der Nutzung von digitalen Geräten erkennen und eine konkrete Beschreibung des Fehlers an die richtigen Stellen melden - Einfache Problemlösungsstrategien bei alltäglichen Problemen der Nutzung kennen und anwenden (z.B. Gerät neu starten)	- Die wichtigsten Komponenten eines Computers oder anderer digitaler Geräte richtig benennen, zusammenschließen und Verbindungsfelder identifizieren - Regelmäßig bei der Nutzung digitaler Technologien auftretende Probleme lösen (z.B. Softwareupdates durchführen)

## Problemlösen und Weiterlernen

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Bedürfnisse und technologische Antworten darauf erkennen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein digitales Tool für eine Routineangelegenheit auswählen</li> <li>- Bedürfnisse erkennen und diese formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bestandteile und Funktionsweisen eines Computers und eines Netzwerkes kennen</li> <li>- Gängige digitale Geräte unterscheiden können und deren unterschiedliches Einsatzgebiet verstehen</li> <li>- Grundlegende Bedürfnisse erkennen und gängige Lösungen dafür einsetzen (z.B. Kommunikationsbedürfnisse via Social Media lösen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gängige proprietäre und offene Anwendungsprogramme und zugehörige Dateitypen kennen</li> <li>- Eine technische Lösungsstrategie für technische Bedürfnisse erarbeiten und ein passendes digitales Tool entsprechend der Wirksamkeit auswählen</li> <li>- Technische Umgebung an eigene Bedürfnisse anpassen (z.B. Tablet mit genügend Speicherkapazität beschaffen)</li> </ul>
<b>Kreativ mit digitalen Technologien umgehen</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich mit der kreativen Nutzung von digitalen Technologien auseinandersetzen (z.B. Lernvideos u.ä.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Technologie zum Lösen von Problemen (z.B. Visualisierung von Problemen) nutzen</li> <li>- Mit anderen an der Erstellung innovativer und kreativer Outputs zusammenarbeiten</li> </ul>
<b>Digitale Kompetenzlücken erkennen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich der zunehmenden Bedeutung digitaler Kompetenzen bewusst sein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen, wo die eigene digitale Kompetenz verbessert oder aktualisiert werden müssen</li> <li>- Berufsspezifische digitale Anforderungen erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten kennen, wie die eigene digitale Kompetenz weiterentwickelt werden kann (z.B. Tutorials auf YouTube oder MOOCs)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewusstsein haben, dass digitale Fähigkeiten regelmäßig aktualisiert werden müssen</li> </ul>

## 4.5 Grundlegende Kompetenzen in einer weiteren Sprache (Sprechen, Lesen, Schreiben)<sup>7</sup>

Hören				
Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Einem Gespräch, einer Erzählung folgen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Fragen verstehen, wenn sie langsam und deutlich gesprochen und wiederholt werden</li> <li>- Ganz einfache Geschichten mit Hilfe von Bildern oder Bewegungen verstehen, wenn sie mehrmals gehört werden können</li> <li>- Bei Musik oder im Fernsehen einzelne Wörter oder kurze Sätze verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstehen, wenn jemand sehr langsam und deutlich spricht und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Allgemeinen bekannte Themen in Gesprächen wiederkennen, die in seiner/ihrer Gegenwart geführt werden, wenn langsam und deutlich gesprochen wird</li> <li>- In einfachen, kurzen Berichten, Geschichten oder Beschreibungen zu bekannten Themen das Wesentliche verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesprächen über vertraute Themen die Hauptpunkte entnehmen, wenn Standardsprache verwendet wird und auch deutlich gesprochen wird</li> <li>- Erzählungen aus dem Alltag und Geschichten verstehen, wenn es sich um vertraute Themenbereiche handelt und deutlich gesprochen wird</li> <li>- In Texten (Audio- und Videoaufnahmen) über vertraute Themen die Hauptpunkte verstehen, wenn deutlich gesprochen wird</li> <li>- Einfachen Interviews, Berichten, Hörspielen und Sketches zu vertrauten Themen folgen</li> </ul>
<b>Mündliche Informationen verstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Anweisungen und Bitten verstehen, wenn sie langsam und deutlich gesprochen und wiederholt werden</li> <li>- Zahlen bis 100 verstehen, wenn sie langsam und deutlich gesprochen und wiederholt werden</li> <li>- Einfache Preisangaben verstehen, wenn sie langsam und deutlich gesprochen und wiederholt werden</li> <li>- Uhrzeiten in Stunden und halben Stundenangaben verstehen, wenn sie wiederholt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine einfache Wegerklärung, wie man zu Fuß oder mit einem öffentlichen Verkehrsmittel von A nach B kommt, verstehen</li> <li>- Fragen und Aufforderungen verstehen, mit denen man sich langsam und sorgfältig an die Person wendet</li> <li>- Kurzen einfachen Anweisungen folgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurze, klare Mitteilungen, Anweisungen, Fragen und Auskünfte erfassen (z.B. zu Orts- Datums- und Zeitangaben)</li> <li>- Die Hauptinformationen von Fernsehsendungen zu vertrauten Themen erfassen, wenn das Gesagte durch das Bild unterstützt ist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anweisungen, Fragen, Auskünfte und Mitteilungen in einem sprachlich vertrauten Kontext (z.B. Wegerklärungen) meistens verstehen</li> <li>- Wörter, die buchstabiert werden, sowie Zahlen und Mengenangaben, die diktiert werden, notieren, wenn langsam und deutlich gesprochen wird</li> </ul>

<sup>7</sup> Vgl. Achleitner J. et al (2014); Bifie (o. J); Muckenhuber S. et al (2013); Universität Wien Sprachenzentrum (o. J); ÖSZ (2009); ÖSZ (2016)  
Curriculum Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung

## Lesen

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Den Sinn geschriebener Wörter, Sätze, Texte erfassen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Namen und einzelne Wörter z.B. auf Plakaten, Schildern verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Alltagssituationen einfache schriftliche Mitteilungen verstehen</li> <li>- In einfachen Zeitungsartikeln Namen, Zahlen, Wörter und sehr einfache Strukturen verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundaussagen kurzer Texte zu alltäglichen Themen verstehen, indem die Bedeutung neuer Wörter aus dem Zusammenhang erschlossen wird</li> <li>- Notizen, kurze Mitteilungen und einfache persönliche Briefe oder E-Mails verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurze, einfache persönliche Briefe, Karten oder E-Mail verstehen</li> <li>- Unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen</li> <li>- Einfache literarische Texte (z.B. fiktionale Texte, Lieder und Gedichte) verstehen</li> </ul>
<b>Schriftliche Informationen verstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelne Wörter und ganz einfache Arbeitsanweisungen, z.B. in einem Lehrbuch verstehen</li> <li>- Kurze Listen, z.B. Getränkekarte, verstehen</li> <li>- Sehr einfache Befehle eines Computerspiels oder Computerprogramms verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Veranstaltungskalendern oder Plakaten ein Konzert oder einen Film aussuchen und Ort und Anfangszeit entnehmen</li> <li>- Einen Fragebogen (bei der Einreise oder bei der Anmeldung im Hotel) so weit verstehen, dass die wichtigsten Angaben zur Person (z.B. Name, Vorname, Geburtsdatum, Nationalität) gemacht werden können</li> <li>- Wörter und Ausdrücke auf Schildern verstehen, denen man im Alltag oft begegnet (z.B. «Bahnhof», «Parkplatz», «Rauchen verboten», «rechts bleiben»)</li> <li>- Die wichtigsten Befehle eines Computerprogramms verstehen</li> <li>- Kurze, einfache schriftliche Wegklärungen verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konkrete Informationen in einfachen Alltagstexten auffinden (z.B. Preislisten, Fahrplänen, Schildern und Formularen)</li> <li>- Einfachen Berichten und Ankündigungen (z.B. Blogs, Zeitschriftenartikeln, Kurzmeldungen in Zeitungen) spezifische Informationen entnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertrauten Alltagstexten die wichtigsten Informationen entnehmen (z.B. Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen, Schildern, Formularen, kurzen sachlichen Mitteilungen – auch im Internet)</li> <li>- Einfachen, klar gegliederten Texten zu vertrauten Themen in Zeitungen und Zeitschriften die wesentlichen Informationen entnehmen, wenn sie gegebenenfalls mit visueller Unterstützung ausgestattet sind</li> <li>- Einfache alltägliche Anleitungen und Vorschriften verstehen</li> </ul>

## Sprechen

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Dinge beschreiben und Gedanken ausdrücken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bekannte Gegenstände benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit einfachen Wendungen und Sätzen bekannte Leute beschreiben oder beschreiben, wo man wohnt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Über Vorlieben und Abneigungen sprechen</li> <li>- Mit einfachen Worten vertraute Personen, Orte und Gegenstände beschreiben</li> <li>- Über persönliche Erlebnisse und Beobachtungen in einfachen, zusammenhängenden Sätzen berichten</li> <li>- Eine kurze vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema (meine Familie, was ich gerne anziehe, --) vortragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Über eigene Erfahrungen detailliert berichten und dabei die eigenen Gefühle und Reaktionen beschreiben</li> <li>- Pläne, Ziele, Träume und Hoffnungen beschreiben</li> <li>- Etwas Reales oder Erfundenes erzählen oder in Form einer einfachen Aufzählung berichten</li> <li>- Über Sachverhalte und Abläufe aus dem eigenen alltäglichen Lebensbereich berichten, z.B. über Leute, Orte, Tätigkeiten</li> <li>- Über persönliche Erlebnisse und Beobachtungen in einfachen, zusammenhängenden Sätzen berichten</li> </ul>
<b>Sach- und situationsadäquat interagieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grüßen und sich verabschieden</li> <li>- Sich entschuldigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf verschiedene Arten grüßen, Grüße erwidern und sich verabschieden</li> <li>- Jemanden vorstellen</li> <li>- Sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerin / der Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und dabei hilft zu formulieren, was man sagen möchte</li> <li>- Einfache Einkäufe machen, wenn es möglich ist, etwas durch Zeigen oder Gesten zu verdeutlichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die gängigsten Gesprächsfloskeln benutzen (grüßen, bitten, danken, um Entschuldigung bitten, etc.) und darauf reagieren</li> <li>- Einfache Erledigungen und Bestellungen machen (Einkäufe, Restaurant) und um einfache Auskünfte bitten (Preise, Uhrzeit, etc.)</li> <li>- In kurzen, einfachen Sätzen vorstellen und seine Gewohnheiten, Vorlieben, Abneigungen und Hobbys aufzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein einfaches Gespräch über vertraute Themen (z.B. über Familie, Freundeskreis, Freizeit) beginnen, in Gang halten und beenden</li> <li>- Gefühle wie Überraschung, Freude, Bedauernd und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf solche Gefühlsäußerungen reagieren</li> <li>- Vertraute Alltagssituationen bewältigen (z.B. Gespräche in Geschäften, in Restaurants und an Schaltern führen)</li> </ul>

## Sprechen

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Anliegen vorbringen und Meinungen äußern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sagen, dass man etwas nicht verstanden hat</li> <li>- Um etwas bitten und sich bedanken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Andere um etwas bitten und anderen etwas geben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorschläge machen (z.B. Einladung ins Kino oder zur Party) und darauf reagieren. Aussagen auf einfache Art kommentieren, sowie Vereinbarungen treffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In einfachen Wörtern die eigenen Ansichten, Pläne und Absichten äußern und begründen</li> <li>- In einem Gespräch Zustimmung äußern bzw. widersprechen und andere Vorschläge machen</li> </ul>
<b>Informationen austauschen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Fragen, z.B. nach dem Namen, stellen und auf solche Fragen antworten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Aussagen machen oder auf einfache Aussagen von anderen reagieren, sofern es sich um ganz vertraute oder unmittelbar notwendige Dinge handelt</li> <li>- Angaben zur Zeit machen, mit Hilfe von Wendungen wie z.B. „nächste Woche“, „letzten Freitag“, „im November“, „um drei Uhr“ machen</li> <li>- Angaben zur Person machen (z.B. Adresse, Telefonnummer, Alter, Herkunftsland, Familie, Hobbys)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen, was jemand z.B. in der Arbeit und in der Freizeit macht oder gemacht hat, und entsprechende Fragen beantworten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Erklärungen und Anweisungen geben, z.B. nach dem Weg fragen bzw. den Weg erklären</li> <li>- Einfache Vereinbarungen treffen</li> </ul>



## Schreiben

Deskriptoren	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Sich schriftlich (sach- und situationsadäquat) ausdrücken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wörter und Sätze richtig abschreiben</li> <li>- Ein Bild beschriften</li> <li>- Eine ganz einfache Einladung schreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In einfachen Sätzen über sich schreiben, z.B. wo man wohnt und was man macht</li> <li>- Einfache Glückwunschkarte schreiben, zum Beispiel zum Geburtstag</li> <li>- Eine einfache Postkarte (z.B. mit Urlaubsgrüßen) schreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurze, einfache Berichte und Geschichten über vertraute Themen und vergangene Ereignisse (z.B. Wochenende, Urlaub) schreiben und darin die zeitliche Abfolge ausdrücken</li> <li>- Sich selbst, andere Personen, vertraute Gegenstände und Orte in einfachen, zusammenhängenden Sätzen beschreiben</li> <li>- Kurze persönliche Briefe und E-Mails mit einfachen Inhalten schreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungsberichte schreiben, in denen Gefühle und Reaktionen in einem einfachen, zusammenhängenden Text wiedergegeben werden</li> <li>- Eine Beschreibung eines realen oder fiktiven Ereignisses, z.B. einer Reise, verfassen</li> <li>- In Form verbundener Sätze etwas über das alltägliche Umfeld schreiben, wie z.B. Familie, andere Menschen, Orte</li> <li>- Kurze einfache Biographien und andere einfache fiktionale Texte schreiben</li> <li>- Ausführlichere Karten, persönliche Briefe und E-Mails schreiben und darin über Ereignisse, Erfahrungen und Gefühle berichten</li> </ul>
<b>Informationen mitteilen und schriftliche Angaben machen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Listen schreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf einem Fragebogen Angaben zur Person machen (Beruf, Alter, Wohnort, Hobbys)</li> <li>- Einen Notizzettel schreiben, um jemanden zu informieren, wo man ist oder wo man sich trifft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen</li> <li>- Einfache Formulare und Steckbriefe (z.B. in Online-Kontaktnetzwerken) ausfüllen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Notizen und Mitteilungen schreiben</li> </ul>

## 5 Lernstandserhebung

Im Basisbildungsangebot ist eine prozesshafte Erhebung des Kompetenz- und Lernstandes vorzusehen. Diese ist einleitend, begleitend sowie abschließend durchzuführen und

- stellt den Ausgangspunkt in der Arbeit mit den Teilnehmenden dar. Daraus werden die konkreten Lernziele im Hinblick auf die im Curriculum definierten Lernergebnisse definiert und ein individueller Lehrplan (z.B. Stufenplan) erstellt;
- ist ein Instrument für die fortlaufende Beobachtung, Gestaltung und Adaptierung des Lernverlaufes der Teilnehmenden und ihrer Kompetenzentwicklung;
- dient am Ende der Dokumentation, welche Kompetenzen die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer hinzugewonnen haben und nun insgesamt vorweisen können.

Bei der formativen Evaluation der Lernprozesse soll es sich immer um eine Kombination aus Selbsteinschätzung der Teilnehmenden und Fremdeinschätzung der Trainerinnen und Trainer handeln, um die Teilnehmenden aktiv in den eigenen Lernprozess zu involvieren. Eine Bestätigung darüber, welche Kompetenzen auf welcher Kompetenzstufe bereits vorhanden sind, steigert die Lernzufriedenheit und stärkt das Selbstbewusstsein. Dieses Erfolgserlebnis bietet auch Anreiz zum Weiterlernen.

In der Lernstandserhebung sind unterschiedliche Methoden (sowohl formativer als auch summativer Art) einzusetzen. Die eingesetzten Methoden müssen zu gesicherten Ergebnissen führen. Die Lernstandserhebung hat mittels standardisierter Beurteilungs- und Beobachtungsrastern zu erfolgen.

Teilnehmende sollen an Überprüfungssituationen sensibel herangeführt werden. Es soll sich um einen stufenweisen Prozess handeln, um sukzessive die Kompetenz aufzubauen, mit solchen Situationen umgehen zu können. Keinesfalls darf es dadurch zu einer Nicht-Teilnahme oder einem Abbruch kommen.

In Folge wird ein Abschlusszertifikat ausgestellt, das Name des Kursträgers, Name der Teilnehmerin/des Teilnehmers, Bezeichnung des Kurses und erreichte Stufen umfasst. Eine entsprechende Beilage in Form eines Portfolios soll einen Überblick über die erzielten Lernergebnisse bieten. Diese dient insbesondere der Orientierung der Teilnehmenden selbst und soll auch eine verlässliche Basis für Einrichtungen an der Schnittstelle in den Arbeitsmarkt oder in weiterführende Ausbildungen sein.

Standardisierte Beurteilungs- und Beobachtungsraster inklusive Handlungsanleitung sowie eine Formvorlage für das Abschlusszertifikat werden gesondert bereitgestellt und sind in geförderten Bildungsangeboten der Initiative Erwachsenenbildung verpflichtend anzuwenden.

## 6 Literaturverzeichnis

Achleitner Julia, Moser Georg, Reinisch Sonja, Angerer Ilona: Lernergebnisorientierte Beschreibung der Basisbildung als Einstieg in Lehrgang zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses (Curriculum 2.0), August 2014

Bifie: Bildungsstandards für Mathematik (4. und 8. Schulstufe), Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe . Download unter:

<https://www.bifie.at/material/grundlagen-der-bildungsstandards/kompetenzmodelle-und-deskriptoren/>

Bundesministerium Digitalisierung und Wirtschaftsstandort: Digitales Kompetenzmodell für Österreich DigComp2.2. AT, Juni 2018, Download unter:

<https://www.fit4internet.at/digcomp-framework/>

Bundesministerium für Bildung (Hrsg.): Prinzipien und Richtlinien für Basisbildungsangebote. Für Lernangebote im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung, Wien 2017

Bundesministerium für Bildung: Curriculum – Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Pflichtschulabschluss-Prüfung, Wien 2012, Download unter:

[https://www.bmb.gv.at/ministerium/rs/basisbildung\\_curriculum.pdf?5152qf](https://www.bmb.gv.at/ministerium/rs/basisbildung_curriculum.pdf?5152qf)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung: Gesamte Rechtsvorschrift für Lehrpläne - Neue Mittelschule, Fassung vom 07.03.2019

Buschmann Renate: Lernkompetenz fördern - damit Lernen gelingt. Leitfaden und Beispiele aus der Praxis. Köln 2010; Download unter:

[https://www.hamm.de/fileadmin/user\\_upload/Medienarchiv/Gesundheit\\_Soziales/Kinderbue-ro/Dokumente/Sekundarstufe\\_I/Sek\\_I\\_Beobachtungsb\\_Lernkompetenz.pdf](https://www.hamm.de/fileadmin/user_upload/Medienarchiv/Gesundheit_Soziales/Kinderbue-ro/Dokumente/Sekundarstufe_I/Sek_I_Beobachtungsb_Lernkompetenz.pdf)

Deutscher Volkshochschul-Verband (Hrsg.): Alpha-Kurzdiagnostik. DVV-Rahmencurriculum Schreiben und Lesen, Bonn 2016, Download unter:

<https://www.grundbildung.de/unterricht/alpha-kurzdiagnostik/?L=0>

Dinkelaker Jörg, von Hippel Aiga (Hrsg.): Erwachsenenbildung in Grundbegriffen, Stuttgart 2015

Europäische Union: Digitale Kompetenzen- Raster zur Selbstbeurteilung, 2015 Download unter: <https://europass.cedefop.europa.eu/de/resources/digital-competences>

Faistauer Renate, Fritz Thomas, Hrubesch Angelika, Ritter Monika: RahmenCurriculum Deutsch als Zweitsprache & Alphabetisierung, Wien, Jänner 2011

Glabionat Manuela, Müller Martin, Rusch Paul, Schmitz Helen, Wertenschlag Lukas et al.: Profile deutsch, Berlin und München 2005

Initiative Erwachsenenbildung: Programmplanungsdokument „Initiative Erwachsenenbildung“ der Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene inklusive Basisbildung/Grundkompetenzen, Stand:15.09.2011, Anhang 5: Rahmenrichtlinie für die Basisbildung und die Vermittlung von Grundkompetenzen

Initiative Erwachsenenbildung: Programmplanungsdokument Initiative Erwachsenenbildung 2018-2021. Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene inklusive Basisbildung, Dezember 2017 Download unter: [https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/PPD\\_2018-2021\\_Version16\\_8\\_2018.pdf](https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/PPD_2018-2021_Version16_8_2018.pdf)

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.): Kompetenzraster im Mathematikunterricht der Grundschule, Ludwigsfelde-Struveshof, September 2007, Download unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/grundschulportal/publikationen\\_grundschule/Begleitheft\\_Kompetenzraster.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/grundschulportal/publikationen_grundschule/Begleitheft_Kompetenzraster.pdf)

Magazin erwachsenenbildung: Basisbildung aktuell. Verbindlichkeiten, Abgrenzungen, Gemeinsamkeiten, Ausgabe 33, Wien 2018

Muckenhuber Sonja, Bauer Brigitte, Klopff-Kellerer Astrid, Lingur Ekaterina, Ömer Renate, Sagmeister Gloria: Lernergebnisorientierte Beschreibung der Basisbildung, Juni 2013

Österreichischer Integrationsfond (Hrsg.): ÖIF-Einstufung Alpha bis B2. Download unter <https://www.integrationsfonds.at/sprache/curricula-und-einstufung/>

ÖSZ (Hrsg.) Das Europäische Sprachenportfolio in der Schulpraxis: Erweiterte Checklisten zum ESP für die Mittelstufe; Graz 2009

ÖSZ (Hrsg.) Französisch, Italienisch & Spanisch in der Schule. Kompetenzmodell und Praxismaterialien des ÖSZ, Graz 2016

Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich: Bildungsstandards Grundschule Mathematik, Skriptum, Februar 2007; Download unter: [http://www.eduhi.at/dl/Skriptum\\_Basis.pdf](http://www.eduhi.at/dl/Skriptum_Basis.pdf).

Rath Otto, Hahn Mariella (Hrsg.): Zwischenbilanz. Die Basisbildung in Österreich in Theorie und Praxis. Graz 2010

Sofatutor Mathematik: <https://www.sofatutor.at/mathematik>

Telc GmbH (Hrsg.): Handbuch Deutsch Beruf B1+, Frankfurt am Main 2014

Universität Wien Sprachenzentrum: A1 Checkliste, Download unter [https://sprachenzentrum.univie.ac.at/fileadmin/user\\_upload/PDF/GERS-Checklisten/GERS\\_Checkliste\\_A1.pdf](https://sprachenzentrum.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/PDF/GERS-Checklisten/GERS_Checkliste_A1.pdf)

Website Digitalisierung in der Berufsbildung: Digitalkompetenzen:  
<https://berufsbildungdigital.ch/digitalkompetenz>

Zukunftsbau GmbH: Alpa.Z. Kompetenzorientiertes Kerncurriculum Niveaustufe 1 bis 4, Berlin 2011, Download unter: [http://site.alpha-z.de/et\\_dynamic/page\\_files/140\\_datei.pdf?1426005476](http://site.alpha-z.de/et_dynamic/page_files/140_datei.pdf?1426005476).

Zürcher Reinhard: Lernergebnisorientierung in der Erwachsenenbildung. Begriffe, Konzepte, Fragestellungen, Wien 2012